

## Transkript: Demokratie: Das neue Nachhaltigkeit?

Hallo, herzlich willkommen zu Zorn und Zuversicht. Mein Name ist Christa Kloibhofer-Krampl und ich bin der Host dieses Podcasts und bin beruflich verankert beim Next Incubator und wir sind ein Innovationshub für Nachhaltigkeit. So, Innovationshub für Nachhaltigkeit, das heißt, wir machen Projekte, wo wir versuchen, einen positiven Impact im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu schaffen. Das heißt, on the long run. Mein Thema ist schon eigentlich immer die ökologische Nachhaltigkeit und in dem Umfeld bewege ich mich. Hab auch in den letzten Jahren sehr viel mit Aktivistinnen und Aktivisten zu tun gehabt und mit Menschen, die einfach sehr engagiert sind. Und jetzt stell ich eine sehr steile These auf und zwar: Demokratie ist das neue Nachhaltigkeit. Warum sag ich das? Weil ich das Gefühl hab, Zum einen, Nachhaltigkeit ist sehr lang als Trend auch gesehen worden, so jeder hat sich ein bisschen damit geschmückt. Wir haben jetzt plötzlich alle Leinensackerl gemacht. Jedes Event, auf dem ich gewesen bin, hat jetzt irgendwo plötzlich Climate oder Nachhaltigkeit oder Sustainability im Titel gehabt. Also es war schon, hat sich schon auch ein bisschen nach dem Trend gerichtet und hab jetzt mit sehr vielen Menschen gesprochen und hör immer wieder, ich weiß nicht, hat es jetzt mit mit einer neuen Regierung zu tun, woran liegt es, wir reden einfach nicht mehr über Ökologie, über das Klima reden wir eigentlich gar nicht mehr. Und gleichzeitig merke ich, dass sehr viel Aktivismus da draußen ist, vor allem in der Bubble, in der ich mich bewege, wo es darum geht, unsere Demokratie zu schützen und auch darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig die Demokratie ist. So, was heißt das jetzt? Heißt es, dass alle Aktivistinnen, die sich vorher mit dem Thema Klima beschäftigt haben, jetzt plötzlich nur mehr über das Thema Demokratie sprechen? Löst quasi ein Trend den anderen ab oder worum geht es da? Und jeder, der ein bisschen die Nachrichten verfolgt, hat bestimmt gelesen, es kommt jährlich von dem V. Dem Institute, das ist der Varieties of Democracy Institute, ist kommt aus Schweden. die beschäftigen sich eben genau mit dem Thema Demokratie und die veröffentlichen jährlich einen Demokratieindex. Machen sie weltweit, machen sie aber natürlich auch für Österreich und die haben veröffentlicht, dass mittlerweile nur mehr rund 28 Prozent aller Menschen weltweit in einer Demokratie leben. Das ist schon krass, weil das ist nur mehr ein bisschen mehr als ein Viertel. Das heißt im Umkehrschluss, der Rest lebt in anderen Regierungsformen, Autokratien beispielsweise. Und im Demokratieindex Österreich, auch der zeigt nach unten. Das heißt, auch da wird bewertet, dass Österreich im in Demokratie, jetzt würde ich sagen Democracy, diese diese Mischung aus Deutsch und Englisch ist manchmal ein bisschen schwierig, aber im Demokratieindex schlechter wird. Das hat damit zu tun, ich glaube, jeder hat es schon einmal gehört, wir haben den Familien Nachzug gestoppt. Das heißt, Menschen, die bei uns in Österreich Asyl haben, haben sehr lange auch ihre Familie nachholen können, unter bestimmt, immer unter bestimmten Richtlinien. Also

das war nie ein Selbstläufer. Ich habe immer ansuchen müssen, ich habe immer was tun müssen dafür, damit mir das gewährt wird. So das ist jetzt gestoppt. Das ist so ein Faktor, warum man sagt, der Demokratieindex wird schlechter. Da kommen aber auch so Sachen dazu, über das habe ich in einer anderen Folge schon einmal gesprochen, über Desinformation, über Lobbyismus, der einfach in sehr, sehr breitem Rahmen jetzt stattfindet. Jetzt kann man sagen, gut, also ich bin in Österreich geboren, hab die Staatsbürgerschaft da, ich find das ja jetzt schon tragisch, dass jetzt da vielleicht die Familie nicht mehr nachkommen kann, möchte ich mir gar nicht vorstellen, aber so betreffen tut es mich nicht wirklich. Ja, mag sein, aber da sind auch so Dinge drinnen wie Wie frei bin ich zum Beispiel, wenn ich als alter Mensch in einer Pflegeeinrichtung bin? Welche Dinge darf ich entscheiden? Welche Dinge darf ich nicht entscheiden? Auch das wird bewertet und auch das, ohne dass ich Details jetzt drüber weiß, haben verschlechtern sich scheinbar bei uns. Und das macht dann schon, glaube ich, für jede Person, die da jetzt zuhört, schon einen Unterschied, weil alt werden wir alle. Das einzige, was als positiv bewertet wurde, ist das Informationsfreiheitsgesetz, das es gibt seit kurzem bei uns, aber in Summe wird es auch in Österreich schlechter. Auch wenn wir über den großen Teich schauen in die U.S.A., sehen wir, dass da ein massiver Abbau an Demokratie stattfindet. Die U.S.A. wird nicht mehr einer liberalen Demokratie zugeordnet. Das heißt, durch dieses Regieren über die Grete, das dort jetzt gerade massiv passiert, wird einfach auch diese Regierungsform, dieses das Parlament stimmt ab, entscheidet, der Kongress entscheidet, einfach nicht mehr eingehalten. Und Schritt für Schritt wird an Medien werden Medien eingeschränkt und es kriegen nur mehr sehr selektiv Medien Informationen. Das alles schwächt unsere Demokratie und wenn ich mir das so anschau und anhöre, dann verstehe ich, warum in meinem Umfeld sehr viele Menschen auf die Straße gehen und sagen, wir müssen für unsere Demokratie was tun, wir müssen einstehen für unsere Demokratie. Das ist einfach die beste Form eines Miteinanders, das wir aktuell haben. Also, ich wüsste jetzt keine bessere Und ich höre immer wieder, ich würde mir aber so sehr wünschen, können nicht einfach Experten und Expertinnen unser Land regieren. Die entscheiden dann einfach das Richtige und dann passt es. Und da schließt sich für mich jetzt dann auch ganz oft wieder der Kreis der ökologischen Nachhaltigkeit. Was ist eine Demokratie? Ja, Demokratie heißt, wir verhandeln uns das aus. Wir verhandeln uns aus, wo wir hingehen, welche Entscheidung treffen wird. Das heißt nicht, dass ich individuell immer zu 100% das bekomme, was ich möchte. Und wenn es ums Klima geht, ist es ja das Gleiche. Es gibt, wir alle haben den Wunsch, gut zu leben. Wir wollen in einer guten Gesellschaft leben. Wir wollen in einer intakten, stabilen Natur leben. Aber die Wege dorthin sind unterschiedlich und es ist nicht ein Weg besser und nicht ein Weg schlechter. So, wenn ich jetzt an einer Expertenregierung denk, Expertinnenregierung denk und die entscheiden Dinge halt einfach, die mögen vielleicht inhaltlich richtig sein, aber die Zustimmung in der Bevölkerung Denke ich, wird heute jetzt nicht sehr groß sein und das ist ja auch das, was wir brauchen, wenn wir es schaffen wollen, dass wir einfach unsere

Nachhaltigkeitsziele, die dies zumindest schon gibt, dass wir die zumindest einhalten können. Ja, also. ich sag ja jetzt nicht, wir brauchen, wir, wir brauchen strengere Nachhaltigkeitsziele. Ja, würde ich mir wünschen, haben wir nicht, aber wir müssen da mal schauen, dass wir die, die wir haben, auch einhalten. Und ich hab auch vor einiger Zeit, durfte ja mal sehr intensiv zum Thema E.S.G.s, also Environmental, Social and Governance, sprechen, auch mit Menschen, die die Experten in dem Bereich sind und dies auch umsetzen in Unternehmen. Und wenn ich jetzt über Demokratie, die Gesellschaft und auch das Klima und mir überlegt, wie hängt denn das zusammen, dann sieht man das dort sehr gut. Man sieht, das sind 3 Säulen und die brauch alle 3 Säulen. Das heißt, ich brauch, ich brauch das Soziale, ich brauch die Gesellschaft, ich brauch aber auch die Wirtschaft, ganz wichtig. Wir haben ein Wirtschaftssystem und ohne dieses Wirtschaftssystem wird es schwierig. Wir müssen Dinge finanzieren, wir müssen auch Transformation finanzieren und das geht halt nur in dem die Wirtschaft auch funktioniert und wir haben ökologische Nachhaltigkeit. Also und das hängt alles miteinander zusammen und vor dem Kontext habe ich dann viel besser verstanden, warum es wichtig ist, mich um die Demokratie zu kümmern und dass das nicht heißt, dass plötzlich das Klima und die ökologische Nachhaltigkeit für mich nicht mehr wichtig sind, sondern dass sie zuerst die Basis schützen muss, nämlich weiter in einem System zu sein, wo wir uns die Dinge aushandeln können, wo wir drüber sprechen können, wo wir auch in einen Diskurs gehen können, manchmal auch in einen Streit gehen können und uns einfach einmal gar nicht einig sind, damit wir am Ende des Tages einen Kompromiss haben. Ein Kompromiss, der möglichst von einer von einem großen Anteil der Bevölkerung getragen wird. Und nur so glaub ich, können wir es schaffen, dass wir on the long run dann die Klimathemen wieder ganz massiv aufs Tapet bringen und nur Befehle werden uns, glaube ich, nicht glücklich machen. Und in dem Sinne wünsche ich uns viel Kraft, viel Mut auch dafür einzustehen, dass die Demokratie wichtig ist und dass wir das auch, das ist ein Gut, das wir zu erhalten haben, das ist nichts, womit wir leichtfertig umgehen können. Und ich wünsche euch und ich wünsche mir, dass wir ein bisschen genauer drauf schauen und auch ein bisschen besser damit auseinandersetzen, wo, wo, wo kann ich mich einbringen, wo kann ich mich nicht einbringen und es fängt ganz klassisch an bei, gehen wir wählen und das nicht als etwas abtun, die Politik und was die da machen, das betrifft mich eh nicht, weil das ist falsch. Das betrifft mich sehr und mit meiner Stimme habe ich eine Möglichkeit zumindest ein bisschen was mitzugestalten und lassen wir uns das nicht wegnehmen. und damit end ich das, die, die heut den heutigen kurzen Impuls, freu mich wie immer über eure Kommentare, freu mich, wenn ihr, wenn ihr die Folge auch teilt. Demokratie ist wichtig für uns, freu mich aber auch, wenn ihr sie teilt, weil ihr mir damit zeigt, dass ihr das gut findet, wenn ich da sitz und mir einfach öffentlich und so vor einer Kamera Gedanken mach über Dinge, die mich halt beschäftigen. Und wenn ihr Impulse habt für mich, dann schickt mir die doch bitte einfach ganz gern und ja, freue mich auf die nächste Woche und bis dahin macht es gut.

